

Herbst 2019

RAMINGER

PFARRBLATT

Nr. 148



Menschen

Interview: DDr. Peter Schipka
Pfarrprovisor Franz Benezeder

Leben

Ministrantenausflug
Buchtipps für die Pension

Kirche

Neue Pfarrleitung
Pfarrheimbau



Liebe Leute!

Liebe Anni, Martina, Sepp und Thomas, lieber Franz!

Ich bin Euch so dankbar, dass Ihr ab jetzt an einem besonderen Platz mit- helft, dass das Kleinraminger Volk Gottes weiter auf dem richtigen Weg bleibt. Nicht weil ihr gescheiter oder frömm- er oder besser wärt, wie die ande- ren Gläubigen. Aber: Als Frauen und Männer, die ihr zum Rat geben von al- len Gläubigen erwählt wurdet (Pfarrge- meinderatswahl), habt ihr Euch vorbe- reitet auf den Dienst der gemeinsamen, geteilten Leitung, gemeinsam mit unse- rem neuen Pfarrer Franz. Und unser Bi- schof Manfred wird Euch am 27. Okto- ber beim Pfarrgottesdienst ganz offiziell beauftragen. Freut Euch auf diesen Dienst: Das Kleinraminger Volk Gottes ist qualitativ und kritisch, traditions- bewusst und wandlungsfähig, gottver- bunden und weltoffen.

Und ihr lieben Leute!

Bei meinem letzten LIEBE LEUTE rufe

ich euch zu: Gehen wir unseren Glau- bensweg weiter. Gemeinsam erreichen wir unser Ziel, den Himmel, leichter. Wer glaubt ist nie allein. Die Besitzerin unserer Pfarrkirche, die Gottesmutter Maria, schützt uns schon seit 115 Jah- ren.

Nachrichten von der Familie Brand- stetter: Wie geht es bei uns weiter?

Seit 1. September sind Irene und ich in Pension. Wir können die Wohnung im Pfarrhof weiter mieten, da bleibt zu- nächst alles beim Alten. Unser Bischof hat mich gebeten, dem neuen Pfarrlei- tungsteam beratend zur Seite zu stehen, das werde ich gerne tun.

Und: Als Christen werden wir mit je- dem Jahr jünger - als Christ geht man und frau nicht in Pension. Die 36 Jahre in der Kleinraminger Pfarrfamilie haben mich geprägt und im Glauben reifen las- sen. Dafür bin ich dankbar. Ich werde helfen, wo ich gebraucht werde.

Euer Reinhard - Pfarrassistent
von 01.09.1983 bis 31.08.2019

Pfarrassistent
Mag. Reinhard
Brandstetter

Pfarrfoto
Kirchweihfest 2019
Foto: Manfred Huber



Fleißige Hände

Was braucht es, damit eine Pfarre eine Pfarre ist? Eine Kirche? Je- manden, der Gottesdienst leitet, Minist- ranten, Kerzen, ...?

Zu allererst Leute, die zusammenkom- men, um miteinander Kirche zu sein! Damit das möglich ist, sind aber viele Handgriffe nötig, die gerne und immer wieder von einer Vielzahl an ehrenamt- lichen Helfern gemacht werden.

Die Fußzeile zeigt einige dieser fleißi- gen Helfer, ohne denen Pfarre nicht möglich wäre, und es sind noch viele, viele mehr!

2



Wortgottesdienstleiter
Kommunionsspender
Kinderliturgie-
Vorbereiter
Radwallfahrer
Vorbeter
Neustiftbeter
und Rosenkranzbeter



Geschätzte Pfarrangehörige

Seit 1. September bin ich Euer Pfarrprovisor von Kleinraming, zusätzlich zu Münchenholz und Dietach. Ich sage Euch allen ein herzliches Grüß Gott und darf mich hier kurz vorstellen: In Grieskirchen 1956 geboren, bin ich mit fünf Geschwistern in Hofkirchen/Trattnach aufgewachsen. In den siebziger Jahren sind wir nach Kematen/Innbach übersiedelt. Meine Eltern, die beide schon verstorben sind, hatten eine kleine Landwirtschaft, mein Vater arbeitete in einer Fabrik. Nach Volks- und Hauptschule maturierte ich 1976 in der HAK in Wels und begann dann das Theologiestudium im Priesterseminar in Linz. Nach der Priesterweihe 1982 waren meine Kaplanstellen Linz-Spallerhof, Haid/Ansfelden und St. Georgen a. d. Gusen. In St. Georgen, einer der größten Pfarren der Diözese, war ich dann von 1988 bis 2006 auch Pfarrer, und zuletzt in Altmünster, zugleich Provisor in Traunkirchen. Seit einem Jahr bin ich jetzt in Münchenholz. Von der Pfarre Kleinraming habe ich einen sehr guten Eindruck! Sie hat auch einen guten Ruf als lebendige, engagierte Pfarre! Die große Schar von Minis steht dafür, und die vielen Ehrenamtlichen, die das pfarrliche Leben tragen und prägen. Dass die Pfarre so gut aufgestellt ist und ein guter Geist des Miteinander lebt, verdanken wir

ganz wesentlich Reinhard Brandstetter. Ihm danke ich besonders, dass ich in eine so gut aufgestellte Pfarre kommen darf. Ich bin froh, dass er weiterhin in seinen Möglichkeiten in der Pfarre mitwirken wird. Das Pfarrleitungsteam wird in Zukunft eine wesentliche Säule in der Pfarre sein. Ihnen sei auch ausdrücklich gedankt für ihre Bereitschaft, diesen Dienst zu übernehmen. Der Dank gilt auch den Pfarrgemeinderäten, dem Pfarrkirchenrat mit dem Mandatsträger für Finanzen und allen, die im Stillen und selbstverständlich ihren Dienst in der Pfarre leisten. Auch wenn meine Zeit begrenzt sein wird, freue ich mich auf die Zusammenarbeit und das Feiern der Gottesdienste. So gehen wir gemeinsam im Vertrauen auf Gottes Mitgehen in eine gute Zukunft.

Pfarrprovisor
Mag. Franz
Benezeder

Euer Franz Benezeder

Das Brot des Lebens

Heuer fand in Kleinraming am 22. Juni 2019 eine zweite Erstkommunion statt.

Die Kinder aus Behamberg feierten ihre Erstkommunion am 30.05.2019, am Feiertag Christi Himmelfahrt, in der Kirche in Behamberg. Paul Schwödäuer konnte aber krankheitsbedingt nicht dabei sein. Deswegen feierte er seine Erstkommunion in Kleinraming nach. Gekommen waren auch alle seine Mitschüler aus der 2b der Behamberger Volksschule, seine Religionslehrerin Gabriele Burgholzer und Klassenlehrerin Monika Dorfmayr. Die Kinder feierten Pauls Erstkommunion mit den Liedern aus ihrer eigenen Erstkommunionsfeier mit. Den feierlichen Gottesdienst leitete Pfarrprovisor Franz Benezeder. Auf der Kirchenwiese gab's dann noch einen Luftballonstart, Getränke und eine Kleinigkeit zum Essen.

Thomas Reichweger-Cepek



Foto: Privat

Vorne in der Mitte sitzend: Paul Schwödäuer, Mitschüler der 2b Volksschule Behamberg, v.l. Franz Benezeder, Gabriele Burgholzer, Monika Dorfmayr

Mesner
Ministranten
Vorbereiter der Gottesdienste
Erstkommunionsbegleiter
und Firmvorbereiter
die treuen Kirchengänger
Aushilfspriester



Friedhofsverwalter
Glocken- und
Turmuhrwart
Blumenschmücker
Näherinnen
Wäscherinnen
Büglerinnen

Ohne Gebet geht's nicht



Foto: Manfred Huber

DDr. Peter Schipka

Er organisiert die Treffen der Bischöfe in der Bischofskonferenz. Er beschäftigt sich mit Kirche, Staat und Gesellschaft und den rechtlichen Rahmenbedingungen von Kirche. Die Rede ist von DDr. Peter Schipka, dem Generalsekretär der Österreichischen Bischofskonferenz. Am 20.06. 2019 war er zu Gast in Kleinraming, um mit der Pfarre Fronleichnam zu feiern. Im Interview mit Thomas Reichweger-Cepek spricht er über die Balance von Gebet und Arbeit, seinen Lieblingsfeiertag und unserer Berufung als Christen.

Die Prozession zu Fronleichnam ist ein Sinnbild für das Leben: bei den Altären wird gebetet, dazwischen unterhält man sich und spielt die Musik. Wieviel Alltag braucht es und wieviel Gebet braucht es in unserem Leben?

Gebet und Alltag: Das kann man vom Grundprinzip der Benediktiner lernen: ora et labora - bete und arbeite! Die Benediktiner sind davon ausgegangen, dass auch die Arbeit Gebet ist und manchmal auch das Gebet schwere Arbeit. Letztendlich geht es darum, dass beides, Gebet und Alltag, miteinander zu tun haben muss: Sonst wird das Gebet zur Freizeitbeschäftigung. Gleichzeitig braucht es natürlich die Unterbrechung des Alltages. Aber wenn Arbeit nicht auch eine Form des Gebets werden kann, dann würde etwas fehlen. Insofern würde ich gar nicht sagen, was es mehr oder weniger braucht, Gebet oder Alltag. Es geht um die Haltung, mit der ich etwas mache: Dann kann auch die Arbeit Gottesdienst sein. Das Gebet darf mich aber auch in meiner Arbeit nicht behindern. Es gibt ja auch Menschen, die flüchten sich dorthin. Aber ohne Gebet geht's nicht!

Und wieviel Gebet braucht es am Feiertag? Viele suchen am Feiertag einfach Erholung.

Für einen Feiertag gilt das Gleiche: Am Feiertag gibt es eine Unterbrechung von der Arbeit. Zeit für das Gebet finde ich wichtig! Aber das, was ich für einen Feiertag auch für wichtig halte, ist die Muße, so eine kreative Zeit. Das kann manchmal Erholung sein, aber auch etwas Kreatives, ein Spaziergang, die Gartenarbeiten ... Und man muss ja auch Zeit für die Familie haben, Zeit miteinander und um Freundschaften zu pflegen. Das gehört für mich alles zum Feiertag dazu - Feiertag ist nicht nur Gottesdienstbesuch! Ein Feiertag ist nicht erledigt - auch politisch nicht erledigt - wenn man die Möglichkeit hat, zum Got-

A



Kirchen- Auf- und zusperrer
Pfarrheim- betreuer
Kirchenwiesen- mäher
Blumengießer



Kirchenputzer
Gebäude- instandhalter
Kirchenplatz- und
Denkmalpfleger



tesdienst zu gehen, sondern es ist immer der ganze Tag. Aber es liegt auch an uns, dass wir den Tag so gestalten, wie es einem Feiertag entspricht!

Was ist Ihr persönliches Lieblingsfest oder Ihr Lieblings-Feiertag im Kirchenjahr?

Von der Liturgie her mag ich den Karfreitag sehr gerne. Das ist die Feier, die besonders dicht ist im Jahr. Sie beginnt irgendwie sehr eigenartig, sie hört eigenartig auf. Und da spürt man: Jetzt geht's um was!

Geht's dabei auch um die Unterbrechung vom Alltag des Glaubens?

Deinen Tod, oh Herr, verkünden wir, deine Auferstehung preisen wir ... beten wir manchmal ganz alltäglich. Ja, das ist bei mir auch manchmal nicht anders. Und plötzlich - durch die andere Art des Feierns - merkt man: Es geht um was! Es hat eine Relevanz für die Welt und eine Relevanz für mich selber. Da merkt man, es ist etwas anders! Mir jedenfalls gelingt es, mich da voll darauf einzulassen. Was vielleicht sonst im Alltag auch nicht immer gelingt. Da beginnt ein neuer Ernst. Der Dreifaltigkeitssonntag, Fronleichnam und das Herz-Jesu-Fest sind dann noch einmal so eine Art Echo. Das ist, wie wenn man einen Ball fallen lässt: Er springt noch zwei-, dreimal auf bis er liegt. Da wird nochmal deutlich, was wir die ganze Osterzeit gefeiert haben.

Bei der Fronleichnam-Messe haben Sie das Unterwegs-sein im Glauben mit Walzer tanzen verglichen: wir drehen uns ge-

meinsam: die Kirche und die Gläubigen. Gilt das auch für Priester und Ehrenamtliche?

Es ist ein Zueinander. Und es muss eine gute Struktur geben, wie beim Tanzen, damit man sich nicht nur um dieselbe Achse dreht miteinander, sondern dass wir weiterkommen. Die Gefahr ist groß, wenn wir immer nur auf den Tanzpartner schauen, dass wir nicht vom Fleck kommen. Ich würde da gar nicht so unterscheiden zwischen Priester und Ehrenamt. Es geht immer um die Berufung von jedem einzelnen Christen - dort wo er steht. Das kann in einer Pfarre sein oder im Alltag. Das ist ja unsere Sendung in der Welt: im Alltag, dort wo ich lebe. Priesterlicher Dienst dient dazu, dass Christen ihren Dienst übernehmen können. Manche machen dann ehrenamtlich etwas in der Kirche, aber letztendlich habe ich auch ohne Ehrenamt als Christ meine Aufgaben.

Ihre Aufgaben haben Sie in der Bischofskonferenz. Worin besteht da Ihre Aufgabe?

Für mich ist die Aufgabe als Generalsekretär der Bischofskonferenz auch ein priesterlicher Dienst: Ich versuche meinen Beitrag dazu zu leisten, dass es einen Rahmen gibt, dass andere ihren Glauben gut leben können. Bei den rechtlichen Rahmenbedingungen für Religionsausübung da mischen wir uns ein! Manchmal ist die Bischofskonferenz auch eine Schnittstelle, wenn es darum geht, dass man österreichweit kirchlich miteinander etwas macht. Wir tragen dazu bei, dass die Kirche in Österreich gut arbeiten kann.

Blick Winkel



Thomas Reichweger-Cepek
raminger@aon.at

Neubeginn

Neulich gab's Zucchini-Suppe. Zucchini gedeiht prächtig in unserem Garten, besser als alles andere, weil alles andere von den Maulwurfsgrillen gefressen wird! Also hab ich gesagt: Wenn schon die Maulwurfsgrillen den Zucchini nicht mögen, warum muss *ich* ihn dann essen? Rindsuppe wär' mir lieber! Die Suppe hat mir dann eh geschmeckt, aber es bleibt halt ein Nachgeschmack: von Dingen die wir mögen, von Dingen, die wir nicht mögen und von Dingen, die man sich gar nicht aussuchen kann. Am liebsten mag man ja das, was man eh schon immer gern gehabt hat, oder? Aber manchmal steht halt was Neues am Tisch: in der Pfarre z.B. das Pfarrleitungsteam oder der *Leichtsinn*, der neue Wein beim Kirchweihfest.

Leichtsinn ist es, wenn man das Bewährte gegen was Neues tauscht, oder? Riskant und gewagt! Leichtsinn bedeutet aber auch sorglos und abenteuerlich! Waren das nicht die Eigenschaften, mit denen uns Jesus die Augen für Gott geöffnet hat? Sorglos, weil Gott uns trägt, und abenteuerlich, weil der Glaube Begeisterung braucht statt starren Regeln! Mit diesem Rezept kann auch der Neubeginn gelingen: vor allem deswegen, weil es gar kein Neubeginn ist, sondern die gute, alte Rindsuppe von Reinhard, serviert mit einem Schuss *Leichtsinn*.



Erntekronenbinder (Landjugend), Kirchweihfesthelfer und Mostkostvorbereiter



Erfahrungen aus Dietach



Das Seelsorgeteam der Pfarre Dietach arbeitet seit vier Jahren sehr erfolgreich. Es besteht aus den vier Beauftragten für Liturgie, Caritas, Verkündigung und Gemeinschaft, dem Pfarrprovisor, der Pastoralassistentin, dem PGR-Obmann und dem Mandatsnehmer für Finanzen. Wir treffen uns einmal monatlich zu einer gemeinsamen Besinnung und Besprechung. Zu Beginn unserer Arbeit haben wir alle Aufgaben, die in der Pfarre anfallen, aufgelistet und definiert, wer dafür verantwortlich ist. Jedes Mitglied nimmt seine Aufgaben eigenverantwortlich wahr. Zuständigkeit heißt dabei aber nicht gleichzeitig Erledigung. Der jeweils Verantwortliche sorgt dafür, dass alles rund läuft, ist Ansprechpartner bei Fragen oder Problemen und leistet Unterstützung, wo es notwendig ist. Das Seelsorgeteam hat in Dietach inzwischen seinen festen Platz. Ich denke wir sind auf einem guten Weg.

Hermann Neustifter
SST Dietach

Neue Leitung der Pfarre

Mit der Pensionierung von Pfarrassistent Reinhard Brandstetter war eine neue Leitung in der Pfarre notwendig. Der Pfarrgemeinderat hat sich 2018 für die Bildung eines Pfarrleitungsteams entschieden, das die Leitung in die vier Grundbereiche: Gemeinschaft, Liturgie, Verkündigung und Caritas aufteilt. Josef Großeiber, Anni Michlmayr, Thomas Reichweger-Cepek und Martina Wandl-Ruczkovski haben diese Funktionen mit 01.09.2019 übernommen, begleitet von Pfarrprovisor Franz Benezeder, der die priesterlichen Dienste übernimmt. Eine starke Rolle soll auch weiterhin der Pfarrgemeinderat einnehmen.



Ursprünglich sind wir davon ausgegangen, dass Katharina oder Steffi Brandstetter in die Fußstapfen ihres Vaters Reinhard als Pfarrassistent treten könnten. Eine Nachbesetzung der Stelle des Pfarrassistenten war von der Diözese aus aber leider nie vorgesehen! Und ein Pastoralassistent einer anderen Pfarre, der gerade noch ein paar Stunden pro Woche für uns zur Verfügung hat, war auch nicht unsere Vorstellung für einen guten Fortbestand der Pfarre. Deshalb haben wir uns für den Schritt, ein Leitungsteam zu bilden, entschieden.

Es ist ein sehr bedeutender Schritt für unsere Pfarre Selbstverantwortung zu übernehmen und nicht „einfach mitbetreut“ zu werden. Deshalb freuen wir uns sehr, dass unser früherer Aushilfspriester und jetziger Bischof Manfred am 27. Oktober persönlich kommt, um uns offiziell den Auftrag zu erteilen, die Pfarre zu leiten. Dazu möchten wir euch herzlich einladen! Lassen wir uns die Freude an unserem Glauben nicht nehmen – gehen wir den neuen Weg gemeinsam.

Anni Michlmayr
Liturgie, PGR-Obfrau

Die Arbeit als Pfarrleitungsteam beginnt für uns vier nicht erst jetzt, wir waren auch bisher in der Pfarrgemeinderats-Leitung und in verschiede-

nen anderen Bereichen der Pfarre tätig. Bis jetzt gab es einen Entscheidungsträger an der Spitze der Pfarre, jetzt treffen wir vier miteinander die Entscheidungen.



Lektoren
Kantoren
Organisten
Sternsinger und
ihre Begleiter



Natürlich unterstützen uns Pfarrprovisor Franz Benzeder, der Pfarrgemeinderat und viele andere Gruppierungen. Auch Reinhard steht uns weiterhin als Begleiter und Berater zur Verfügung. Danke Reinhard! Du wirst weiterhin mit deinem Wissen, deiner Liturgie und deinen Erfahrungen gebraucht! Jeder von uns vier hat einen Aufgabenbereich übernommen. Es soll aber so sein, dass ihr jeden von uns, egal um welches Thema es geht, ansprechen, anrufen oder per Mail kontaktieren könnt. Auch nach den Gottesdiensten könnt ihr uns gerne ansprechen. Die Pfarrkanzlei wird künftig Montag von 08.00 bis 09.30 Uhr und Freitag von 08.30 bis 10.00 Uhr durch Pfarrsekretärin Monika Alkin-Grubbauer besetzt sein. Und über die Nummer im Pfarrheim wird auch immer jemand erreichbar sein. Wir sind

gerade dabei eine Umleitung zum Pfarrleitungsteam einzurichten. Es kann durchaus sein, dass auch Reinhard Brandstetter abhebt.

Als Pfarrleitungsteam treffen wir uns mindestens einmal im Monat. Die modernen Medien ermöglichen uns aber einen raschen Informationsaustausch. So können wir schnell Entscheidungen treffen.

Es wird eine spannende Aufgabe sein, weil wir mit dem Pfarrleitungsteam einen neuen Weg einschlagen. Wir wünschen uns eine gute Zusammenarbeit mit der Pfarrbevölkerung und hoffen auf eure Unterstützung! Nur so können wir das Pfarrleben weiterhin gemeinsam bereichern und erhalten. Mit Vertrauen auf Gott und seinem Segen wird uns das gelingen!

Josef Grobeiber
Gemeinschaft

Ich denke, jeden ist es schon mal so ergangen, dass man etwas verloren hat und es verzweifelt sucht. Wenn man es dann endlich wieder gefunden hat, ist man übergücklich und erfüllt von Freude. So ungefähr fühle ich mich, wenn ich an Reinhard's Pensionierung von seinem Amt in unserer Pfarre denke: Wie er uns gesagt hat, dass er in Pension geht, hatte ich das Gefühl etwas verloren zu haben. Wie er sich entschieden hat, da zu bleiben und uns weiterhin zu begleiten, hatte ich das Gefühl etwas wieder gefunden zu haben und war wirklich froh! Seinen Beruf als Pfarrassistent hat Reinhard als Berufung gelebt und seinen tiefen Glauben in uns Kleinraminger injiziert – Ich denke, auch deshalb fühlen wir uns Kleinraminger so gemeinschaftlich

verbunden und getragen im Miteinander. Ich bin dankbar Reinhard getroffen zu haben und ihn weiterhin in unserer Mitte zu wissen. Auch wenn er nun in den verdienten Ruhestand geht, so bleibt er Gott sei Dank mit seiner Frau Irene bei uns in Kleinraming und unterstützt uns weiterhin mit seinem Geist.

Danken kommt von denken: ursprünglich hieß „danken“: „Ich behalte in Gedanken, was du für mich getan hast.“ Wir hatten und haben großes Glück, Reinhard auch weiterhin an unserer Seite zu wissen. Ich denke, da spreche ich im Namen aller Kleinraminger Christen.

Martina Wandl-Ruczkovski
Caritas

Pfarre sind wir alle. Alle, die in die Kirche gehen – regelmäßig oder ab und zu. Alle, die in der Pfarre mithelfen – immer wieder oder wenn wer gebraucht wird. In den 36 Jahren, in denen Reinhard die Pfarre geführt hat, hat er uns immer wieder zu dieser Selbstständigkeit ermutigt. Viele Bereiche haben sich seither verselbstständigt, funktionieren ganz wunderbar ohne, dass sich Reinhard oder der Pfarrgemeinderat darum kümmern mussten. Danke euch allen dafür, dass es so ein gutes Miteinander und Bemühen um die Pfarre gibt!

Als Pfarrleitungsteam wollen wir diesen Weg gemeinsam mit euch fortsetzen. Wir vier haben uns dabei bewusst gegen den Begriff „Seelsorgeteam“

entschieden, weil wir die Aufgabe der Seelsorge seit jeher alle miteinander wahrnehmen, wenn wir miteinander Gottesdienst feiern, wenn wir einander am Kirchenplatz fragen: Wie geht es dir? Oder wenn wir bei einem Fest oder am Stammtisch zusammensitzen und gesellig sind. Seelsorger sind wir alle! Als Pfarrleitungsteam sehen wir unsere Aufgabe darin, dass wir dieses aufeinander schauen und füreinander da sein stärken. Leitung heißt dabei, darauf zu achten, was nötig ist, damit es uns allen in der Pfarre gut geht. Dazu zählt das Organisatorische und das Seelsorgliche, aber vor allem das Miteinander!

Thomas Reichweger-Cepek
Verkündigung



Kirchenmusiker und Musikkapelle
Sängerinnen und Sänger,
singende und musizierende Kinder
und Jugendliche
Kirchenchor und Chorleiter



Minis

Ministrantenausflug

Badesee, Völkerball, Trampolin

Vom 25. bis 28. Juli 2019 verbrachten unsere Ministranten ein paar sonnige Tage bei ihrem heurigen Ministranten-Ausflug in St. Johann im Pongau.

Der Badesee und die neue Sporthalle vom Jugendhotel Schlosshof begeisterten die Kinder und boten ideale Rahmenbedingungen für Ferien im Salzburgerischen. Das Spiel „Howan vakafa“, eine Fackelwanderung bei

Einbruch der Dunkelheit und die Messe im St. Johanner Dom durften nicht fehlen. Bei der „WhatsApp-Challenge“ waren Ausdauer, Kreativität, Aufmerksamkeit und das Zusammenwirken in einer kleineren Gruppe gefordert. Das traditionelle Völkerballturnier konnten nach zwei Jahren Mädchendominanz endlich wieder die Burschen für sich entscheiden.

Manfred Huber



Trampolin- und Seilspringen: das Angebot der Sporthalle ließ nicht nur die Herzen höher schlagen



Voller Einsatz beim Völkerball - der Pokal ging dieses Jahr an die Burschen

„WhatsApp-Challenge“
Ist eine Schnitzeljagd, bei der von jeder Station ein Bild der gelösten Aufgabe mit Mobiltelefon an die Basis übermittelt wird.



Völkerball, Schwimmen, Freundschaften schließen und pflegen, miteinander unterwegs sein stärkt die Gemeinschaft

„Besonders schön war, dass sich alle untereinander sehr viel geholfen haben.“

Leonie Hinterplattner



Ministrieren beim Sonntagsgottesdienst zählt zu den Höhepunkten jedes Ministrantenausfluges

Fotos: Manfred Huber

8



Adventkranzbinder und Adventkerzenaufsteller
Christbaum-
schmücker



Neubeginn mit Leichtsinn 114. Kirchweihfest

Am Sonntag, den 22. September 2019 feierte die Pfarre Kleinraming Kirchweihfest. Das Fest stand nach der Pensionierung von Pfarrassistent Reinhard Brandstetter ganz im Zeichen der geänderten Pfarrleitung und wurde unter dem Motto: Neubeginn mit *Leichtsinn* gefeiert.

- Neu ist Franz Benezeder, er begleitet seit 1. September die Pfarre als Pfarrprovisor
- Neu ist das Pfarrleitungsteam
- Neu ist Reinhard Brandstetter im Ehrenamt
- Neu sind die Ministranten, die ihre Probezeit begonnen haben
- Neu war auch der Kirchweihfest-Wein *Leichtsinn* vom Weingut Heindl-Erlacher

Mit leichtem Sinn und Gottvertrauen treten alle ihre neuen Aufgaben an. Bei guter Stimmung dauerte das Fest bis in die Abendstunden.

Manfred Huber



Franz Benezeder beginnt seine Aufgabe als Pfarrprovisor in Kleinraming, PGR-Obfrau Anni Michlmayr begrüßt ihn



Gutes für Leib und Seele, für Alt und Jung - beim Fest am Sr. Mercedes Platz und beim Gottesdienst in der Kirche



Gute Stimmung bei den Musikern, beim Küchenteam und unter den Gästen



Brotbäcker und
Weinlieferanten
Palmbuschen-
binder
Fronleichnam-
altarschmücker



Fotografen
Homepage-
gestalter
Pfarrblattmacher
Pfarrblattausträger
Pfarrsekretärin
Bibliotheks-
mitarbeiter



Fotos: Manfred Huber und Helmut Mitterhauser

Neugestaltung Pfarrheim



V. l. Stefan Katzengruber vom Pfarrkirchenrat, Reinhard Brandstetter und Architekt DI Alfred Bramberger bei der Skizzen-Besprechung

Am 23.09.2019 stellte Architekt DI Alfred Bramberger Vertretern des Pfarrgemeinderates und des Pfarrkirchenrates seine Skizzen für die Neugestaltung des Pfarrheims vor. Geplant sind ein größerer Pfarrsaal unter Beibehaltung der bisherigen Gebäudegröße und ein gedeckter Vorplatz, sodass das Pfarrheim an warmen Tagen nach außen hin erweitert werden kann. Das neue Pfarrheim soll laut Architekt Alfred Bramberger einen schlichten architektonischen Rahmen zum Pfarrhof bilden,

eines der wenigen schönen, alten Gebäude im Ortszentrum. Die Küche im Pfarrhof soll ebenfalls neugestaltet werden und auch als kleinerer Gruppenraum verwendbar sein. Sie war auch bisher ein beliebter Treffpunkt für kleinere Besprechungen wie z.B. den Liturgiekreis- oder Pfarrgemeinderats-Leitungssitzungen.

Zur Pfarrheimbau-Besprechung war auch ein Vertreter der Abteilung Kirchliches Bauen der Diözesanen Finanzkammer gekommen. Diskutiert wurden Umbau- und Neubauvarianten und Baukosten. Die Besprechungsteilnehmer waren sich einig, dass es sich bei den Entwürfen um eine „kleine, aber smarte Lösung“ für die Pfarrheim-Neugestaltung handelt, die für die Pfarre gut passen würde. Die weiteren Schritte bis zu einer endgültigen Baubewilligung und Förderung durch die Diözese Linz umfassen detailliertere Kostenschätzungen für die Umbau- und Neubauvarianten und die Einreichung in den Bauausschuss der Finanzkammer. Im Pfarrgemeinderat wurden die Skizzen und Varianten am 02. Oktober diskutiert.

Ort:

Pfarrheim Kleinraming oder bei freundlichem Wetter nach vorheriger Absprache am Spielplatz

Termine 2019:

30. Oktober
13. und 27. November
11. Dezember

Uhrzeit:

09.00 Uhr – 11.00 Uhr

Einladung zur Spielgruppe

Wir laden euch, liebe Mamas und Papas, Großeltern, Tanten, Onkeln, Patinnen, Paten und natürlich eure lieben Kinder herzlich zur Spielgruppe ein. Es sind kostenlose, unverbindliche Treffen alle 14 Tage, bei denen das freie Spielen der Kinder von 0 bis etwa 4 Jahren und der Kontakt zu anderen Erwachsenen mit Kindern im Vordergrund steht.

Ab 09.00 Uhr heißen wir euch willkommen und nach etwa einer Stunde Spielen und Toben wird die selbst mitgebrachte Jause gemeinsam gegessen.

Für Kaffee sorgen wir. Bitte nehmt Hausschuhe oder dicke Socken mit. Je mehr wir sind, desto lustiger wird es werden, also sag es weiter! Vielleicht kennst du Eltern mit (Klein-)Kindern, die neu zugezogen sind? Wir freuen uns sehr auf euch!



Villemo und Agnes Wöhler freuen sich auf Begegnungen in der Spielgruppe

Agnes Wöhler



Pfarrfrühstück für
Bischof Schäffler
Kath. Frauen- u. Männer-
Bewegung u. Bildungswerk
Goldhauben
Krankenbesucher



Leseinitiative trifft Ferienpass-Aktion

Die Kinderliteraturvermittlerin Christa Öhlinger machte gemeinsam mit den Bibliotheksmitarbeiterinnen Franziska Toninger, Annemarie Froschauer und Gertrude Wieser am 30.07.2019 einen Workshop für 23 Kinder. Eine ganz besondere Atmosphäre voller Geheimnis und Kräuterduft breitete sich in der Bibliothek aus, als sie ihre

Bühne zum Buch "König Nesselbart" aufbaute. Sie las und spielte den Kindern das Buch vor, brachte ihnen die Welt der Kräuter nahe und bastelte anschließend mit ihnen. Die Kinder konnten in Büchern schmökern, Spiele ausprobieren. Ein Quiz zum Buch „Alles“ und „Wie siehst du denn aus?“ rundete die Veranstaltung ab.

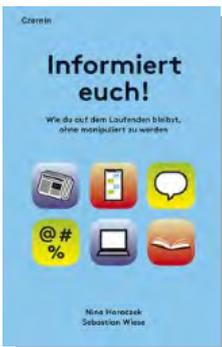
Annemarie Froschauer



Mit allen Sinnen erleben die Kinder die Geschichte von König Nesselbart

Foto: Franziska Toninger

Czernin Verlags GmbH
ISBN 978-3-7076-0633-1



Informiert euch!

Vortrag über den Wahrheitsgehalt von Medien

Am Donnerstag, 07.11.2019 laden Bibliothek, KMB, KFB und KBW zu einem Vortrag mit Nina Horaczek um 19.30 Uhr in die Bibliothek Kleinraming ein. Nina Horaczek beschäftigt sich mit dem Wahrheitsgehalt von Medien und der Frage, wie wir richtige Informationen von Fake News unterscheiden können. Nie zuvor verfügte die Menschheit über so viel Information wie heute. Noch nie war

der Zugang zu den Medien einfacher. Aber was ist richtig, was falsch? Was können wir tun, wenn wir von Internetlügen oder Cybermobbing betroffen sind? Wer macht die Zeitung und wem gehört sie? Darf ich alles glauben, was ich im Fernsehen sehe? Können uns Medien auch mit richtigen Zahlen belügen? Und wie verändern Falsch-Informationen unsere Welt?

Thomas Reichweger-Cepek



Nina Horaczek

Foto: Katharina Gossow

Verlag: new academic press.org
ISBN 978-3-99036-017-0



Buch-Tipp für die Pension

Leopold Stieger
Freitätigkeit – Zwischen Beruf und Ruhestand

Erstmals in der Menschheitsgeschichte ist unserer Generation eine ganz neue Lebensphase geschenkt worden: die Freitätigkeit. Dachte man früher, dass nach dem Ausscheiden aus der Berufstätigkeit der wohlverdiente Ruhestand eintritt, hat sich erstmals die neue Phase der Freitätigkeit dazwischen ge-

schoben. Es liegt am Einzelnen, ob er diese große Chance annimmt und sich nicht an seinen Geburtsdaten orientiert, sondern an seinen Potenzialen. Spannende Lebensgeschichten von ganz unterschiedlichen Personen sind vielleicht noch überzeugender als „graue“ Theorie. Wer seine Herausforderung für die neue Lebensphase annimmt, wird mit dem Buch einen Weg erleben, der Schritt für Schritt zu den eigenen Potenzialen und letztlich nach 15 Stufen zur persönlichen Vision des Lebens nach der Berufstätigkeit führt. Wie gesund eine derartige Herausforderung ist, zeigen unzählige Untersuchungen: Wer sie nicht nützt, verschenkt pro kommendem Lebensjahr zwei Monate.



Pfarrgemeinderäte
Pfarrkirchenräte
PGR-Wahl-Organisatoren
PGR-Kandidaten
Himmel-Träger und –Näherbringer

Danke allen Helfern, ohne die Pfarre nicht möglich wäre!



Fotos: Pfarrarchiv



Termine



Wussten Sie, ...

... dass das weibliche „Bin in 5 Minuten fertig“ und das männliche „Bin gleich zu Hause“ die gleiche Zeitspanne ist?

Pfarre Erreichbarkeit

Pfarrkanzlei

Kanzleistunden:

Mo, 08.00 bis 09.30

Fr, 08.30 bis 10.00

07252 / 30146

Pfarrsekretärin Monika Alkin-Grubbauer

pfarre.kleinraming@
dioezese-linz.at

Pfarrprovisor

Franz Benezeder

0676 / 87 76 50 15

Pfarrleitungsteam

Josef Großeiber

0664 / 82 94 816

Anni Michlmayr

0664 / 73 99 05 06

Thomas

Reichweger-Cepek

0650 / 72 05 937

Martina

Wandl-Ruczkovski

0676 / 42 22 010

13. Oktober	09.00 Uhr	Sonntag der Jubelpaare
20. Oktober	09.00 Uhr	Fairnaschen - Pralinensonntag
25. Oktober	08.00 Uhr	Senioren-gottesdienst
26. Oktober	09.00 Uhr	Messe zum Nationalfeiertag (kein Abendgottesdienst)
01. November	09.00 Uhr	Allerheiligen
02. November	19.00 Uhr	Allerseelen
07. November	19.30 Uhr	Vortrag über den Wahrheitsgehalt von Medien mit Nina Horacek in der Bibliothek
08. November	08.00 Uhr	Frauengottesdienst
11. November	17.00 Uhr	Martinsfest
15. November		Hl. Leopold
17. November	09.00 Uhr	Elisabethsonntag
23./24. November		Buchausstellung
24. November	09.00 Uhr	Ministrantenaufnahme
29. November	08.00 Uhr	Senioren-gottesdienst
30. November	19.00 Uhr	Adventkranzweihe

Offizielle Beauftragungsfeier des Pfarrleitungsteams



Das Pfarrleitungsteam mit Reinhard Brandstetter (li) und Bischof Dr. Manfred Scheuer (v. l.) Anni Michlmayr, Thomas Reichweger-Cepek, Martina Wandl-Ruczkovski, nicht am Bild: Josef Großeiber

27. Oktober um 09.00 Uhr
durch Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer

Impressum:

Medieninhaber: Pfarrgemeinde Kleinraming

Herausgeber: Pfarrgemeinderat, Team für Öffentlichkeitsarbeit, 4442 Kleinraming, Kirchenplatz 7

Redaktion: Christian Bramberger, Manfred Huber, Helmut Mitterhauser, Thomas Reichweger-Cepek und Veronika Reichweger

Kontakt: raminger@aon.at DVR-Nr. 0029874 (1923)

Hersteller: Onlineprinters GmbH, Rudolf-Diesel-Straße 10

Verlags- und Herstellungsort: D-91413 Neustadt a. d. Aisch
Kommunikationsorgan der Pfarrgemeinde Kleinraming

IBAN Pfarre Kleinraming: AT45 3227 8000 0010 0024

12

**Redaktionsschluss für die nächste
Ausgabe des Pfarrblattes:**

13. Oktober 2019